

Ostermontag

Musikalisches Vorspiel

Begrüßung mit Tagesspruch

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung 1, 18)

Abkündigungen

(siehe Website: „Evangelisch in Gebhardshain“)

Lied: eg 116

Votum

- P: Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
G: Amen.
P: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
G: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm

14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

15 Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

16 Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!

17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

18 Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

20 Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen.

21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

23 Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24 Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Psalm 118, 14-24

Sündenbekenntnis

Herr, in unserem Leben gibt es den Zwiespalt zwischen dem, was wir hören und wissen, und dem, was wir tun. Wir wissen, dass Christus lebt, aber wir leben, als ob er tot wäre. Wir hören, dass er Schuld vergibt, aber wir plagen uns immer noch mit unseren Sünden und bringen es selbst nur schwer fertig, Vergebende zu sein. Wir hören, dass er deinen Frieden brachte, aber unter uns ist so viel Unfrieden und Streit und wir schaffen es nur selten, Friedensstifter zu sein. Wir hören, dass er dem Tod die Macht genommen hat, aber an unseren Gräbern lassen wir die Nachricht von seinem Sieg überdecken durch die Macht der Trauer und des Leids. Herr, wir möchten, dass unser Leben den Sieg Jesu nicht verschweige oder verdunkle, sondern bekannt und sichtbar mache. Schenke uns dazu Mut und Kraft. Amen.

Beichtfrage

Ist dies euer aufrichtiges Bekenntnis und begehrt ihr Vergebung der Sünden um Christi willen, so antwortet: Ja

Lossprechung

Auf solch euer Bekenntnis verkündige ich euch die Gnade Gottes und spreche euch anstatt und auf Befehl meines Herrn

Jesus Christus die Vergebung aller eurer Sünden zu, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

„Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.“

(2. Timotheus 1, 10b)

Kollektengebet

Herr Jesus, die Jünger, die mit dir gingen, haben dich daran erkannt, dass du mit ihnen das Brot brachst.

Schenke, dass man uns als die Deinen daran erkennt, dass wir teilen können Zeit und Liebe, Geduld und Hoffnung - auch unser Geld. Dazu erfülle uns mit deiner Liebe.

Alles, was wir von dir erbitten, Herr, erbitten wir in deinem Namen, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Alttestamentliche Lesung

6 Und der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist.

7 Und er wird auf diesem Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind, und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind.

8 Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.

9 Zu der Zeit wird man sagen: »Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.«

Jesaja 25, 6-9

und/oder

Epistel

50 Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit.

51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;

52 und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.

54 Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jesaja 25,8; Hosea 13,14): »Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?«

56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz.

57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

58 Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1. Korinther 15, 50-58

Halleluja

Halleluja!

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war. Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen.

Halleluja!

Psalm 118, 24 und Lukas 24, 6a.34

Evangelium

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus.

14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

15 Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen.

18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk;

20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben.

21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist.

22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen,

23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe.

24 Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!

26 Musste nicht der Christus dies erliden und in seine Herrlichkeit eingehen?

27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.

28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren;

34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen.

35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Lukas 24, 13-35

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Lied: eg 100

Predigt

Liebe Schwestern und Brüder!

Ist das Osterfest nicht eigentlich wunderbar? Auch wenn wir zurzeit keine Gottesdienste gemeinsam feiern können. Das Osterfest spricht mit so vielen Dingen unsere Sinne an. Unsere Augen freuen sich an der Natur, die nun aus dem Winterschlaf erwacht. Die gelben Osterglocken, die nun überall in den Gärten und am Wegesrand leuchten, läuten zum großen Fest. Unzählige bunte Schokoladenostereier werden versteckt und hoffentlich alle gefunden. Für mich ist das schönste Zeichen für Ostern ist

die Osterkerze, die sonst immer in der Osternacht in unserer Kirche entzündet wurde. Sie vertreibt mit ihrem hellen Schein das Dunkel und so vertreibt auch Christus das Dunkel unseres Lebens. So leuchtet er in jede Grabesfinsternis und schenkt neues Leben.

Er leuchtet auch in die Gräber, in denen wir liegen, während wir eigentlich noch am Leben sind. Auf unseren Lebensgräbern steht: Verzweiflung, Schuld und Angst, aber auch: keine Lust auf irgendetwas, Oberflächlichkeit oder auch: ich glaube nicht, dass noch etwas Neues geschieht.

Gott aber will nicht, dass wir in diesen Lebensgräbern liegen bleiben. Er möchte, dass wir leben. Wir dürfen uns freuen an den Osterglocken, an der bunt-blühenden Natur, an den Ostereiern und Schokohasen. Und wir dürfen uns an unserem Leben freuen. Darum feiern wir Ostern.

Wir feiern die Auferstehung Jesu von den Toten. „Der Herr ist auferstanden!“ Das ist das Wort, das die Welt verändert.

Auch die Jünger waren ja in so einem Lebensgrab gefangen. Sie hatten Jesus so lange schon begleitet. Sie hatten doch gesehen und gehört, wie er Menschen neue Hoffnung geben hatte. Sie waren nach Jerusalem gekommen. Das Reich Gottes, seine neue Welt voll Gerechtigkeit, Frieden und Liebe, wird nun anbrechen. Doch dann war Jesus getötet worden, wie ein Verbrecher.

Und dann hatten sich die Jünger in das Grab ihrer Trauer zurückgezogen. Sie waren enttäuscht. Alles war anders gekommen, als sie es sich gedacht hatten.

Und nun erzählt uns der Evangelist Lukas im letzten Kapitel seines Evangeliums von dem Sonntag nach dem Karfreitag, dem ersten Tag der neuen Woche. Morgens gehen die Frauen zum Grab. Sie wollen dort trauern. Aber das Grab ist leer. Ein Engel sagt ihnen: Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden! Die Männer werden gedacht haben: Was soll das denn heißen, auferstanden? Das ist doch nur dummes Geschwätz.

Petrus läuft zum Grab, aber wundert sich nur: Das Grab leer, Jesus ist nicht mehr da. Aber er versteht nichts. Dann gehen zwei der Jünger zurück nach Hause, wir haben es eben im Evangelium erzählt bekommen. Jesus begegnet ihnen und geht

den Weg mit ihnen. Aber sie erkennen ihn zuerst nicht. Erst als er mit ihnen zusammen isst, gehen ihnen die Augen auf: Das ist doch Jesus. Er war tot. Aber nun lebt er und ist bei uns. Die beiden laufen, so schnell sie können, zurück nach Jerusalem, zu Petrus und den anderen. Sie sitzen ja noch in dem Grab ihrer Trauer und hören ganz erstaunt, was die beiden ihnen erzählen. Lukas erzählt noch von einer dritten Begegnung, dem für den diesjährigen Ostermontag vorgeschlagenen Predigttext. Er steht im Lukasevangelium, im 24. Kapitel, die Verse 36-45:

36 Als die Jünger aber von dem, was in Emmaus geschehen war, redeten, trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

37 Sie erschrakten aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist.

38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? 39 Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe.

40 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

41 Da sie es aber noch nicht glauben konnten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

42 Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. 43 Und er nahm's und aß vor ihnen.

44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen.

45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden.

Ist Ostern nicht ein wunderbares Fest? Es spricht alle unsere Sinne an. Und es öffnet uns einen ganz neuen Blick auf das Leben und auf Gott.

Denn mit dem Wort „Jesus ist auferstanden!“ schließt Gott unsere Lebensgräber auf und stellt uns hinein in seine neue

Welt, die mit dem Osterfest angebrochen ist.

Alles, was Lukas uns hier in seinem letzten Kapitel erzählt, ist voll von Neuanfang, Aufbruch und dem ganz Neuen. Aber das Neue übersteigt unser Denken und unsere Vorstellungen. Darum wundert sich Petrus, als er das leere Grab sieht. Darum sind die Jünger jetzt so erschrocken, als Jesus zu ihnen kommt. Natürlich waren sie traurig, weil sie seinen Tod mit ansehen mussten. Aber dass er nun lebendig zu ihnen kommt, das ist so neu und so anders als ihr ganze bisherige Lebenserfahrung. Lukas beschreibt das sehr schön: Sie konnten es nicht glauben vor Freude. Sie freuen sich. Ihr Jesus ist wieder da. Aber sie begreifen noch nicht, was das denn heißt. Ist er ein Geist, eine Vision, eine Erscheinung?

So wie die Jünger fragen auch heute Menschen, was das denn heißt: Er ist auferstanden? Und die Antworten, die Menschen damals wie heute geben, sind auch gleich.

Manche sagen: Sie haben ganz viel von ihm erzählt, das hat sie dann getröstet, und es war so, als wäre er immer noch da.

Oder: Sie haben die guten Gedanken und Worte von Jesus weitererzählt, und darin lebt er weiter.

Lukas weiß das alles, und darum ist der auferstandene Jesus hier ganz anders. Kein Geist, keine Vision, sondern ganz lebendig, gesprächig und zugewandt. Und vor allem: Er ist da, mitten unter den Jüngern und auch unter uns, seiner Gemeinde, die in diesem Jahr keine Ostergottessdienste in der Kirche feiern kann. Darum erkennt Jesus sofort, welche Gedanken sie haben. Er sieht ihre Furcht und Angst, genauso wie er sie immer vor dem Karfreitag gesehen hat. Er zeigt ihnen: Ich bin keine Vision, kein Geist. Ihr könnt mich anfassen. Er isst mit ihnen. Das zeigt: Ich bin jetzt hier, in diesem Moment.

Eine Vision, ein Geist, eine Erinnerung guckt immer zurück auf das, was früher war. Aber der Auferstandene ist keine Erinnerung an früher, sondern jetzt lebendig in seiner Gemeinde.

Darum erklärt er ihnen, dass in dem Alten Testament schon alles geschrieben steht, was mit ihm geschehen ist.

Und da verstehen die Jünger endlich. Sie verstehen auch: Die

Auferstehung von Jesus übersteigt unser Denken und alles, was vorher war. Auferstehung ist mehr als wir uns denken und vorstellen können. Denn unsere Erfahrung sagt uns: Tot ist tot, Schluss, aus und vorbei.

Unsere Erfahrung lässt uns auch sagen: Aus dir wird nie was. Du bist am Ende. Vergiss es, du hast keine Chance.

Aber Gottes Liebe kann aus dem, was tot ist, neues Leben schaffen. Gottes Liebe besiegt den Tod. Gottes Liebe holt uns aus unseren Lebensgräbern. Gottes Liebe sieht unsere Angst und schenkt uns dagegen neue Hoffnung. Gottes Liebe öffnet uns die Zukunft.

Jesus Christus, unser Herr, ist auferstanden.

Und das ist wirklich mehr, als wir uns denken können.

Ich glaube, wir müssten verzweifeln, wenn wir Menschen allein der Maßstab wären, wie die Welt sich entwickelt. Aber Gott sei Dank entscheiden nicht unsere oft so engen Vernunftgrenzen über unsere Zukunft, sondern allein Gottes Liebe. Mit ihm hat unsere Welt Hoffnung und Zukunft. Darum: Freut euch an den vielen bunten und fröhlichen Dingen, die uns von der Osterfreude erzählen, an den Osterglocken, den Schokohasen und Ostereiern, an dem Licht der Osterkerze.

Freut euch daran, dass Gott jedem von uns die Zukunft öffnet. Freut euch, dass der auferstandene Jesus Christus bei uns ist, wenn wir auch zuhause Gottesdienst feiern, wenn wir beten, wenn wir singen, wenn wir auf seine Wort hören.

Jetzt ist er da, nicht als Vision oder Erinnerung, sondern als der lebendige Herr.

Ich wünsche uns allen frohe und gesegnete Ostern!

Amen.

Moment der Stille

Lied: eg 99

Fürbitten

Herr des Lebens, du hast dich damals den Jüngern bekannt gemacht als der Auferstandene. Damit hast du ihrem Leben eine neue Dimension eröffnet. Nicht mehr die Angst erfüllte sie,

sondern Freude. Ihre Niedergeschlagenheit wandelte sich in Zuversicht. Sie konnten ihr Leben wieder lieb haben.

Herr des Lebens, tue das heute bei uns! Mach dich uns so klar wie den Jüngern. Denn wir sind oft kleinmütig und fürchten uns vor Menschen und Ereignissen. Wir möchten uns auf uns selbst zurückziehen und voneinander abkapseln. Herr des Lebens, wir bitten dich:

- gib uns neues Leben durch Vertrauen;
- gib uns neues Leben durch Liebe.

Wir bitten dich: Erhöre uns!

Wirke auch in das Leben derer hinein, die dich nicht mehr suchen und nicht nach dir fragen. Du kannst ihre Herzen unruhig machen und zu dir hinneigen.

Wir bitten dich: Erhöre uns!

Herr des Lebens, wir denken an die Kranken in unserer Gemeinde und befehlen sie dir an. Nicht alle wissen, dass Krankheit auch eine Chance sein kann,

- demütig zu werden und still;
- über sein Leben nachzudenken;
- gütig zu werden, wo man hasste;
- gerecht zu werden, wo man Unrecht tat.

Wir bitten dich: nimm dich unserer Kranken an.

Wir bitten dich: Erhöre uns!

Herr des Lebens, in diesem Gottesdienst erbitten wir miteinander und füreinander deine Macht gegen den Tod in seiner vielerlei Gestalt,

- für Menschen, die todunglücklich und todtraurig sind;
- die sich todfeind sind;
- die sich zu Tode grämen oder vor lauter Ruhelosigkeit todmüde sind.

Wir bitten dich: Erhöre uns!

Wir bitten dich für die Menschen, die den Tod fürchten müssen durch Gewaltanwendung, Terror, Krieg oder Hunger. Herr des Lebens, mach uns zu Lebenshelfern und Freudenbringern da, wo es uns möglich ist. Aber da, wo unser Einfluss nicht hinreicht, da möchtest du hineinwirken zum Frieden und Heil der Menschen.

Wir bitten dich: Erhöre uns!

Viele sind in diesen Tagen unterwegs. Herr des Lebens, bewahre sie vor Unfällen und Schaden. Gib den Autofahrern Besonnenheit, dass sie nicht leichtfertig sich selbst und das Leben anderer Menschen gefährden.

Wir bitten dich: Erhöre uns!

Amen.

Lied: eg 213

ABENDMAHLFEIER

Vorbereitungsgebet

P: Wir loben dich, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.

Du schenkst und das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.

Wir bitten dich: Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden. Durch Christus unseren Herrn

G: Amen.

P: Wir danken dir auch für die Freude, die du uns schenkst.

Wir bitten dich: Lass diesen Kelch für uns zum Kelch des Heils werden. Durch Christus, unseren Herrn.

G: Amen.

Salutatio

P: Der Herr sei mit euch!

G: Und mit deinem Geiste!

Sursum corda

P: Erhebet eure Herzen!

G: Wir erheben sie zum Herren!

P: Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserem Gott!

G: Das ist würdig und recht!

Präfation

Ja, es ist recht, dir zu danken, es ist gut, dich zu preisen, heiliger Gott, du Vater des Lebens, wir loben dich im Namen deines Sohnes Jesus Christus.

Wir danken dir, weil du Jesus nicht im Tode gelassen hast.

Wir danken dir, weil auch wir durch ihn neues Leben und Hoffnung haben.

Darum preisen wir dich mit allen, die zu dir gehören, und singen mit ihnen das Lob deiner

Herrlichkeit:

Sanctus (3 x heilig)

Anamnese

So gedenken wir, himmlischer Vater, des Leidens und Sterbens deines Sohnes. Wir preisen seine Auferstehung und Himmelfahrt und vertrauen auf seine Herrschaft über alle Welt.

Wir bitten dich: Wie alle, die seinen Leib empfangen, ein Leib sind in Christus, so bringe deine Gemeinde zusammen von den Enden der Erde und lass uns mit allen Gläubigen das ewige Freudenmahl feiern in seinem Reich. Durch ihn sei dir, allmächtiger Gott, im heiligen Geist Lob und Ehre, Preis und Anbetung, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

Amen.

Christuslob

P: Geheimnis des Glaubens

G: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Epiklese

Wir bitten dich, Gott: Sende deinen guten Geist in unsere Mitte, dass wir leben können voll Mut und Zuversicht, frei für den Nächsten, ohne Angst und ohne Machtgebärden; dass wir beieinander bleiben und bei dir, heute und morgen, bis du uns rufst zu dir.

Amen.

Vaterunser

Agnus Dei (Christe, du Lamm Gottes)

Austeilung

Kommt, denn es ist alles bereit, schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Zeichen des Friedens und Sendworte

Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern und wer an mich glaubt den wird nimmermehr dürsten.

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Dankgebet

Herr Jesus Christus, du hast dem Tode die Macht genommen.

Wir danken dir, dass wir durch dein Mahl schon jetzt am neuen Leben teilhaben dürfen.

Mach uns gewiss, dass du auch über unsern Tod Herr bist.

Amen.

Lied: eg 107

Entlassung

P: Gehet hin im Frieden des Herrn!

G: Gott sei ewig Dank!

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Musikalisches Nachspiel